

mercke/wird sie also bedeckt/ gleich wie sich der böse Feind in einen Engel des Lichts verstellen kan. Nun/wie sollen wir es denn machen in solchen Verfolgungen/so mit List und Gewalt geschehen?

## IV.

## Troft in Sorgen/Anfechtungen und Verfolgungen.

**W**irff dein Anligen auff den HERRN / der wird dich versorgen / und den Gerechten nicht ewig in Unruhe lassen. Dieser Spruch ist ein köstlicher guter Raht und Arzney wider die angsthafteste Sorge und Schwermuht des Herzens. Den gleich wie unser schwacher gebrechlicher Leib viel Kranckheiten hat/ so ihn beschweren/ also hat unsere arme Seele ihre Plage und Kranckheiten auch/ die sie drücken/ als eine schwere Last. Gleich wie wir nun die Last unserer Sünden nicht tragen können/ wir müssen sie durch den Glauben auff Christum legen/ wie der Prophet Esaias saget: Fürwahr/er trug unsere Kranckheit. Also müssen wir auch unsere leibliche Sorge auff Gott werffen/ so können wir derselben Last von unsern Herzen los werden. Unser Psalm saget/wir sollen sie auff den HERRN werffen/ damit werden wir erinnert/ daß wir viel zu schwach seyn/ unsere Last selbst zu tragen/wenn sie Gott nicht trägt. Darum sollen wir nicht allein sehen auff unser Creuz/ Armuht/ Kranckheit/ Elend/ Berrübniß/ schweres Amt/ sondern sollen fürnehmlich auff Gott sehen/der uns solche Last auferleget hat/denn wenn wir das bedencken/so wird sie leichter. So werffen wir nun unser Anligen auff den HERRN: 1. Wenn wir bedencken/ daß uns ohne den gnädigen Willen und Verhängniß Gottes nichts wiederfahren kan/ daß er alle unsere Haar auff unserm Haupt gezählet hat. 2. Wenn wir uns von ganzem Herzen im Glauben auff Gott verlassen/und ihm vertrauen. 3. Wenn wir uns seinem gnädigen Willen ergeben in Geduld/ denn Ungeduld machet das Creuz schwerer. 4. Wenn wir bedencken/wie Gott der HERR alle Dinge von Anfang her so wunderbarlich regieret und erhalten hat/ und daß er zugesaget hat/ er wolle bey uns seyn. 5. Wenn wir Gott von Herzen bitten/er wolle unser Creuz richten zu seinen Ehren/und zu unserer Seligkeit. 6. Wenn wir gläuben und bedencken/daß Gott/als unser lieber Vater/ für uns sorget/als für seine Kinder. Wie sorget doch ein natürlicher Vater und Mutter für ihre Kinder/sollte der Vater aller Barmherzigkeit/ der der rechte Vater ist/über alles/das Vater heißet/nicht für seine Kinder sorgen/ wie dieser schöne Spruch lautet: Er wird dich versorgen. Und der 70. Psalm: Ich bin arm und elend/aber der HERR sorget für mich/du bist mein Helffer un mein Erretter/mein Gott! verzeuch nicht. Ein gleichmässiger Spruch stehet im 37. Psalm: Befehl dem HERRN deine Wege/un hoff-

se auff ihn/er wird es wol machen. So wird Gott uns mit unserer Last tragen. Esa. 46. Höret mir zu/ die ihr von mir im Leibe getragen werdet. Wenn wir nu das thun/ so wird erfüllet werden/ was dieser Spruch saget: Er wird den Gerechten nicht ewig in Unruhe lassen. Ist ein Gleichniß/genomien von dem ungestümen/unruhigen Meer/ auff welchem die Schiffe allezeit in grosser Gefahr schweben/biß sie an den Port und Hasen können/ darunt nennet es unser Psalm fluctuationem. Also sind wir in dieser Welt auff dem ungestümen/ unruhigen Meer/ und wenn uns Gott einen seligen Abschied gibt auß dieser Welt/ so kömmt unser Schiff zur Ruhe/an den seligen Anfuhr des ewigen Lebens.

## V.

## Schreckliche Straffe der Heuchler und Verfolger.

**A**ber/Gott! du wirfst sie hinunter stossen in die tieffe Grube/die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen/ ich aber hoffe auff dich. Sie ist beschrieben das Ende der Heuchler und Verfolger/ ihr Ende ist puteus perditionis, die tieffe Grube des ewigen Verderbens. Gleich wie der Gerechten und Gläubigen Schiff endlich zur Ruhe / an den sichern Port und Hasen kommet: Also wird die falschen Betrüger und Verfolger der höllische Meer-Schlund und Abgrund verschlingen/wie die Rote Core/ und wie Pharao im rothen Meer/denselben stürzete Gott hinein nach seinem gestrengen Gericht. Dis ist ein schreckliches Ende/wenn Gott der HERR seine Feinde also stürzet in seinem Zorn. Und ist wol zu bedencken / daß der Psalm allhie Blutgierige und Falsche zusammen setzet/wie auch der 5. Psalm: Der HERR hat ein Greuel an den Blutgierigen und Falschen. Denn auß der Lügen/Falschheit und Untreue kömmt Blutvergiessen / denen dräuet hie der heilige Geist: Sie werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen. Warum? Denn sie haben andern nach dem Leben getrachtet / darum bezahlet sie Gott mit gleicher Münze/und misset ihnen mit dem Maß wieder. Wie viel Exempel lesen wir in der Schrift von den Königen Israel/ auch von den Römischen Käysern und andern Tyrannen/die jämmerlich sind erstochen/ und umkommen in ihren Sünden. Die bringen ihr Leben nicht zur Hälfte/die in ihren Sünden umkönnen/wenn sie gleich alt seyn: Die aber selig sterben/die haben ihr Ziel erreicht/und sind alt genug worden/und haben in wenig Jahren viel Jahre erreicht/und das rechte graue Haar erlanget/nemlich/die Furcht Gottes / darum ellet Gott mit ihnen hinweg auß diesem bösen Leben. Darum beschleuffet der Psalm: Ich aber hoffe auff dich / das ist/ ich habe dir meinen Leib und Leben / Ehre und Gut befohlen/ du wirfst mich nicht lassen verderben.

## Die erste Predigt / über den sechs und funffzigsten Psalm.

Aureolum Davidis, Gulden Kleinod Davids.

**G**ott! sey mir gnädig/ denn Menschen wollen mich versencken / täglich streiten sie und gängsten mich. 3. Meine Feinde versencken mich täglich/denn viele streiten wider mich stolzige.